

materiali di Ravenna e Classe in epoca teodericiana (S. 227–236), zeigt die wirtschaftliche Bedeutung des Ravennater Hafens von Classe für Theoderich und schildert die Ergebnisse der dortigen Grabungen. – Arnaldo RONCUZZI, *Fortificazioni di Eruli e Goti nell'assedio di Ravenna* (S. 237–250), legt die historische Topographie der Küste vor Ravenna sowie Ergebnisse seiner Grabungen dar. – Omeljan PRITSAK, *The Goths and the Huns* (S. 25–37), weist auf gleichförmige Erscheinungsbilder in der Geschichte von Nomadenvölkern hin. – Marc G. KRAMAROVSKY – Mark B. SHCHUKIN, *Nomads on their Way to Europe* (S. 161–170), geben einen Überblick über die ausgebreiteten Kontakte der Nomadenvölker zu den angrenzenden sesshaften Kulturen. – Sergej P. KARPOV, *Il Mar Nero come *carrefour* di culture nel Medio Evo* (S. 39–52), legt den Schwerpunkt seines illustrativen Überblicks auf Zusammenleben, Organisation und Handelsbeziehungen von Lateinern, Griechen und Armeniern im späten MA.

Bettina Pferschy-Maleczek

Reinhold KAISER, *Die Franken: Roms Erben und Wegbereiter Europas?* (Historisches Seminar N. F. 10) Idstein 1997, Schulz-Kirchner Verlag, 187 S., 9 Abb., 12 Karten, ISBN 3-8248-0030-6, DEM 35,80. – Der Reihe entsprechend ist dies ein Studienbuch für den praktischen Gebrauch in Schule und Hochschule. Nach einer kompakten Einführung in Gang und Stand der Forschung über die frühen Franken und das Merowingerreich (fußend auf K.s früherem Buch, vgl. DA 50, 710) findet man 26 ausgewählte Quellenstellen, zeitlich gestreut von den *Panegyrici Latini* (um 300) bis zum *Liber Historiae Francorum* (726/27), jeweils im Originaltext (soweit lateinisch und nicht griechisch) sowie in einer deutschen Übersetzung. Beigefügt sind außerdem Auszüge aus neueren Forschungsbeiträgen von W. Goffart, M. Rouche, K. F. Werner, H.-W. Böhme und W. Haubrichs sowie ein üppiges Quellen- und Literaturverzeichnis. Einige der Karten und Abbildungen werden durch das Taschenbuchformat beeinträchtigt, doch dürfte das Büchlein im übrigen seinem Zweck voll gerecht werden.

R. S.

Ian WOOD, *The Merovingian Kingdoms 450–751*, London u. a. 1994, Longman, XII u. 395 S., 4 Karten, ISBN 0-582-49372-2, GBP 40. – Durch zahlreiche Untersuchungen zu verschiedensten Aspekten der Merowingerzeit als Spezialkenner ausgewiesen (vgl. im Literaturverzeichnis S. 340 f.), legt W. nun eine umfassende Gesamtdarstellung der Epoche in einem weitgespannten Rahmen vor: vom spätantiken Gallien und der Konstituierung germanischer Reiche bis zum frühkarolingischen *regnum Francorum* Pippins d. J. Das in erster Linie für Studenten gedachte Buch ist in chronologische Kapitel gegliedert, zwischen die immer wieder systematische Abschnitte eingeschoben werden (zu Bischofskirchen, Rechtswesen, Frauen, Klöstern, Wirtschaft, Schriftkultur, Münzwesen, Mission). Das hat Vor- und Nachteile: der Student, der sich rasch einen Überblick über die politische Geschichte in zeitlicher Abfolge verschaffen will, kann die Kapitel 3, 6, 9, 13, 15 und 16 hintereinander lesen; andererseits werden in den übrigen Kapiteln – notwendigerweise – häufig politische Fakten wieder aufgegriffen, was zu nicht wenigen Wiederholungen führt. Der Fachmann wird gerade in den systematischen Kapiteln zahlreiche offene Forschungsfragen diskutiert finden, besonders solche, die W. selbst behandelt hat – seine eigenen Arbeiten tauchen